



1 = 0r  
 2 = 0r  
 10 = 0r  
 23 = 0r  
 97 = 0r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu  
zu Christian Friedrich zu Stolberg  
gebürtig 1746.
2. Wigand / Carl Chr. / Jurgliessen.
3. Eberhard / Joh. Petri. / Jurgliessen.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation  
zu zu H. C. zu Stolberg zu Büßtag  
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König  
Friderich V. in Dänemark gebürtig  
1749
6. a. gratulation zu der Röverischen  
Vereinigung, 1742.
6. b. Wigand / Carl Chr. / gratulation zu  
der Waitzischen Hochzeit. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Jurgliessen.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der  
Rückwischen Verffügung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu  
zu Wilhelmsen Hochzeit. 1748
10. Pappé / Just. Joseph. / Jurgliessen.



Frauer: Vde,

Welche

zum gesegneten Andencken

Der den 30 Jun. 1749

Aus der Zeit in die frohe Ewigkeit  
gegangenem

Wohlfeligen Frauen,  
FRAUEN

Henriette Rosine

Söhin,

geborne Vossin,

Den 3ten Augusti

auf dem Waisenhause

abgesungen worden.

AK





Wie wohl ist mir, o Freund zc.

**S**o ist, du aufgelöste Seele,  
Dein Werk der Liebe nun gethar,  
Drum ruht dein Leib in seiner Höhle,  
Du aber siegest Himmel an,  
Und ruhest von Arbeit, Kampf und Leiden  
In unaussprechlich süßen Freuden  
Bey dem für dich erwürgten Lamm,  
Das dich geliebt, das dich erlitten,  
Dem du gelebt, dem du gelitten,  
Als deinem holden Bräutigam.

**N**un folgen dir gewiß mit Haufen  
Die Werke deiner Liebe nach,  
Die Engel kamen zugehauen,  
Sie führten dich in sein Gemach,  
Und brachten dir zum Gnaden-Lohne,  
Die dir von ihm geschenkte Krone,  
An dieser glänzt so mancher Stein,  
So manch Gebet der Arm- und Kranken,  
Die du erquickt, die dir noch danken,  
Und dir das beste Grabmahl seyn.

**H**ier war dein Haus der Pilgrim-Hütte,  
Und Lieb und Wohlthun dein Gewinn:  
Denn mancher brachte seine Bitte  
Für dich, vor seinen Herren hin,  
Und wünschte dir für dein Verpflegen  
Viel Heil, viel tausendfachen Segen;  
Mit dem hat GOTT dich auch beglückt,  
Und dich (o wer nur Augen hätte!)  
Auf deinem Siech- und Sieges-Bette  
Gewiß, wie er verspricht, erquickt.

\* H. 47. 214.

4.  
**W**ie hätte sonst in letzten Schmerzen;  
 Den täglich neu gehäufter Noth,  
 Und bey so hartem Kampf im Herzen  
 Dein Glaube, Satan, Sünd und Tod,  
 Und was wir sonst nur schrecklich nennen,  
 Doch endlich überwinden können,  
 Wenn dich der HERR durch seine Macht  
 Nicht hätte heimlich unterstützet,  
 Erquicket, getrübet und geschüzet,  
 Und also selber heingebracht?

5.  
**E**s mußte bey den Creuz, Beschwerten  
 Dein Kleid nur weiß, dein Gold recht rein,  
 Und deine Werke völlig werden;  
 Du wurdest in dir selber klein,  
 Und lernest da voll von Verlangen,  
 Noch mehr an blosser Gnade hängen,  
 Und unverrückt auf Jesum schau,  
 Um besser in ihn einzudeingen,  
 Sein Blut allein vor Gott zu bringen,  
 Und nur auf seinen Tod zu trau.

6.  
**N**un ist der frohe Tag erschienen,  
 Wornach dein Herrs geandert hat,  
 Da du im Chor der Seraphinen,  
 Den herrlich ausgeführten Rath  
 Mit vollem Jauchzen laust erheben.  
 Nun erndest du in jenem Leben,  
 Was du in diesem ausgesät;  
 Du bist zu denen aufgenommen,  
 Die dort aus großem Trübsal kommen,  
 Und hast, warum du hier geseht.

7.  
**S**echs Jahre waren bald verlossen,  
 Da du dein Kind voran geschickte,  
 Da sich dein Thranen, Bach ergossen,  
 Nun aber wirst du auch erquickt.  
 Dein Sabbath ist nun nach Verlangen  
 Im siedenden schon angegangen.

Nun laß du nach der Traurigkeit  
Dich an dem Lamm bey tausend Freuden,  
Mit deiner Zerriete weiden,  
Da seyd ihr bey ihm allezeit. 1. Bist. 4. 17

8.  
**D**is soll auch unser Trost-Wort bleiben:  
Wir werden dort uns wieder sehn.  
Die Thränen-Saat soll wohl bekleiben  
Wie wohl, wie wohl wird uns geschehl  
D daß uns hier nur Welt und Erde  
Noch immer mehr verbittert werde!  
Damit der Himmel süße sey,  
Und unser Herz recht aufwärts ziehe,  
Daß unsre Hoffnung grün und blühe  
In unverrückter Glaubens-Treu.

9.  
**W**ir können nun nicht länger klagen,  
Da dich legt Freud und Bonne crönt.  
Wielmehr ist dem noch Dank zu sagen,  
Der dich so lang uns hat gelehnt,  
Da du uns Mutter = Treu erzeigst,  
Getröstet, wenn uns was gebeuget,  
Und alles mit besorget hast.  
Du unsers Hauses Fierd und Stütze!  
Wie vielen warest du doch nütze,  
Wie trugest du so mancher Last!

10.  
**N**un HEM, du hast dis Haus erhalten,  
Gleichwie den Grund-Stein selbst gelegt;  
Du wirst nun ferner drüber walten,  
Wie deine Treu zu handeln pflegt.  
Du wirst der Wähsen Vater bleiben,  
Dein Wort noch lassen wohl bekleiben,  
Du hältst allem Unfall ein.  
Fällt eine Stütze gleich darnieder,  
So giebst du wol zehn andre wieder,  
Ja du wirst selbst die Stütze seyn!



78 M 348

ULB Halle  
003 901 70X

3



D

Sb.

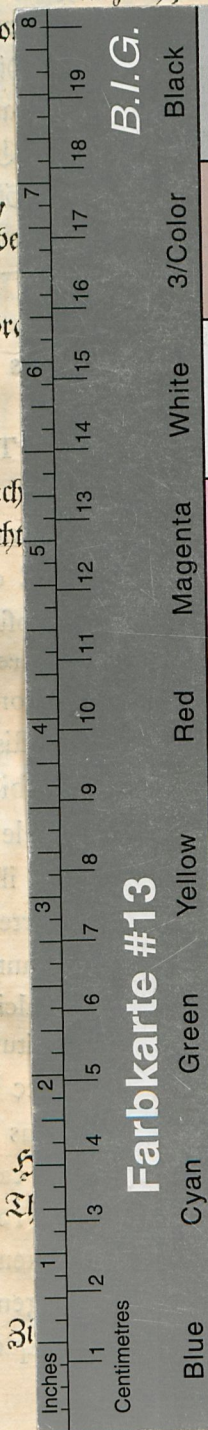
Nr. 4, 25a, 27a, 96, 98 + 101  
und 45

Rehn ✓

23







**Trauer-Edde,**

Welche

zum gesegneten Andencken

Der den 30 Jun. 1749

Aus der Zeit in die frohe Ewigkeit  
gegangenen

**sohlseligen Frauen,**

**FRAUEN**

**Henriette Rosine**

**Söhin,**

geborne **Wosin,**

Den 3ten Augusti

auf dem Wänsenhanse

abgesungen worden.

AK

